Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 76 (2001)
Heft: 4

Artikel: Das Schlafzimmer als persönliches Reich
Autor: Kurz, Daniel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106972

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

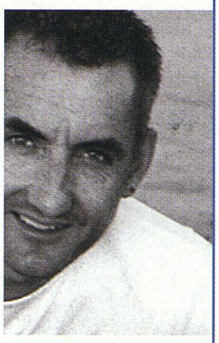
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schlafzimmer als persönliches Reich

Wie wichtig ist das Schlafzimmer? Wie viel Zeit wird darin verbracht? Was gehört zur Einrichtung? Diese und andere Fragen stellte *wohnen* drei GenossenschafterInnen. Für alle drei gilt: Im Schlafzimmer wird nicht nur geschlafen.

Patric Grau, Arbeiter- Bau- und Siedlungsgenossenschaft Wädenswil

«Das Schlafzimmer ist für mich der wichtigste Raum der Wohnung. Das ist mein ganz persönliches Reich. Ich habe es so eingerichtet, wie ich möchte – in allen anderen Zimmern muss man ja Kompromisse eingehen. Die Möblierung beschränkt sich auf ein Bett und einen Kasten. Bilder habe ich keine aufgehängt, dafür verschiedene Tücher aus gelbem Stoff, ebenso sind die Vorhänge gelb und die Bettwäsche. Wenn ich mich an heissen Sommertagen ins Zimmer zurückziehe und die Vorhänge ziehe, erzeugt das Gelb eine schöne Stimmung. Oft lege ich mich dann aufs Bett, träume vor mich hin, gelegentlich höre ich auch Musik. Meine Frau hat ebenfalls ihr eigenes Zimmer. Es ist etwas kleiner als meines, da ich das grössere Bett habe. Das Elternschlafzimmer teilen sich unsere zwei Buben. Die verbringen schliesslich die meiste Zeit darin, brauchen den Platz zum Spielen.»



Luisa Aeberhard, 8-jährig, wohnt in der Genossenschaft Wohnsinn in Horgen

«Das ist nicht mein Schlafzimmer, es ist mein Kinderzimmer. Hier sind alle meine Stofftiere, deshalb ist es sehr wichtig. Am liebsten schlafe ich mit Lea, meinem Eisbären, im Arm, die ist so gross und kuschelig. Ich gehe gegen halb neun schlafen, aber ich finde, es könnte auch neun Uhr sein. Dann könnte ich länger lesen und singen im Bett, das tue ich nämlich ab liebsten, weil es so gemütlich ist. Manchmal lese ich auch am Morgen, obschon ich aufstehen und mich anziehen sollte.

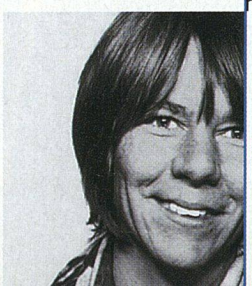
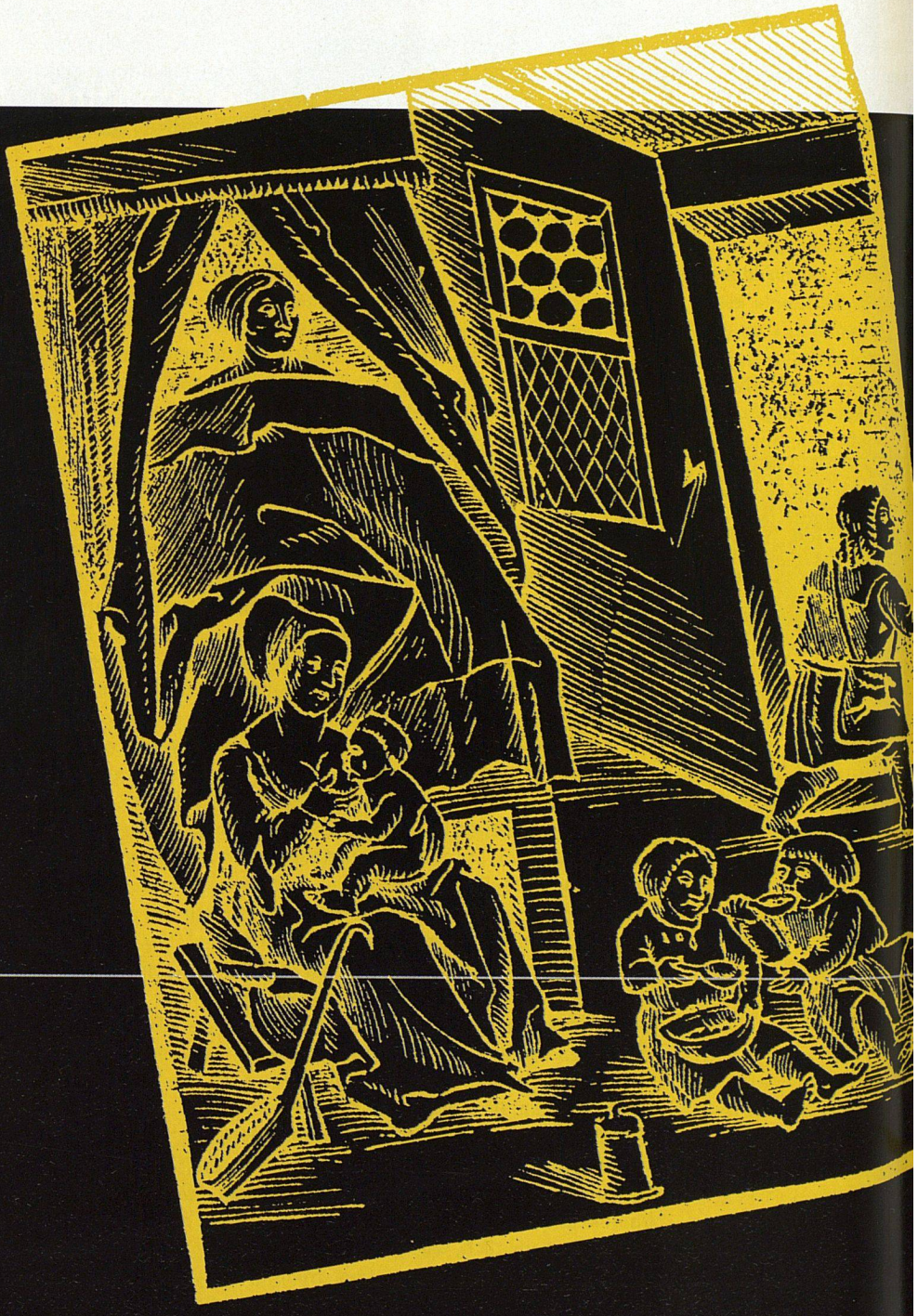
Ich habe ein grosses Bett, und darüber ist noch ein Hochbett. Wenn ich eine Freundin zu Besuch habe, schlafen wir manchmal zusammen unten, wenn sie nicht zu fest ‹grangget›. Über meinem Bett hängt ein kleiner Engel, der die bösen Träume verscheucht. Aber ich bin ja kein Baby mehr und glaube an Engel!

Auch bei Mami im Bett oder in der Stube auf dem Sofa schlafe ich gerne. Besonders aber in der Natur, im Zelt im Wald. Da ist es auch so kuschelig. Gestern bin ich im Tipi zwischen Yannik und Xavier eingeschlafen, das war auch sehr gemütlich, nur etwas rauchig.»

Solveig Friedli, Arbeiter- Bau- und Siedlungsgenossenschaft Wädenswil

«Da mein Schlafzimmer gleichzeitig mein Arbeitszimmer ist, verbringe ich relativ viel Zeit darin. Tagsüber töpfere oder nähe ich und erledige weitere private Arbeiten. Mit ca. 9 m² ist das Zimmer sehr klein. Ein Kasten, ein Gestell, ein grosses Bett und ein Tisch – mehr liegt nicht drin. Das Zimmer meines Mannes ist auch nicht geräumiger. Es liegt direkt beim Wohnungseingang, was mir nachts ein unangenehmes Gefühl verursachen würde. Deshalb entschied ich mich für das Zimmer im «hinteren» Bereich. Den grössten Raum, das eigentliche Elternschlafzimmer, teilen sich unsere zwei Kinder.

Für mich ist das Schlafzimmer wichtig, da möchte ich meine persönlichen Sachen aufstellen und aufhängen können. Deshalb wollte ich auch einen Raum für mich allein. Auf dem Gestell stehen Tonobjekte und Bücher, ich habe Karten aufgestellt und den grünen Vorhang mit gelben Margeriten verziert. Ins Bett gehe ich nie zur selben Zeit, oft lese ich noch eine Weile vor dem Einschlafen.»



Text: Daniel Kurz